



SPD für Windenergie in Peters- hausen

Nun wird also gebaut. Das Fundament für das Windrad auf dem Gemeindegebiet von Fahrenzhausen in der Nähe der Verbindungsstraße, die von der Straße Kollbach-Kammerberg nach Weißling führt, ist bereits fertig. Wenn die Zeitung erscheint, stehen vielleicht schon die ersten Teile des Windrads. Ursprünglich waren drei geplant, zwei davon hat der Wespenbussard zusammen mit der BI „Gegenwind“ verhindert.

Um auch in Zukunft den Bau von Windrädern auf dem Gemeindegebiet Petershausen unmöglich zu machen, hatte die BI „Gegenwind“ in mehreren Bürgeranträgen u.a. die Forderung gestellt, aus dem gemeinsamen Teilflächennutzungsplan Windenergie des Landkreises Dachau auszusteigen. Ende Februar standen die Bürgeranträge zur Entscheidung im Gemeinderat an. In der SPD-Fraktion waren wir uns einig, dass wir weiterhin die Errichtung von Windkraftanlagen auf unserem Gemeindegebiet befürworten. Nach dem mittlerweile gültigen 10H-Gesetz der bayerischen Landesregierung geht dies allerdings nur noch, wenn entsprechende Flächen dazu in einem Bauleitverfahren ausgewiesen werden und die Errichtung der Windräder durch einen Bebauungsplan genehmigt wird. Leider ist der landkreisweite Teilflächennutzungsplan, in dem Gemeinden Flächen, die für die Errichtung von Windkraftanlagen geeignet erscheinen, ausgewiesen haben, noch nicht gültig. Dies auch deshalb, weil die Weiterführung des Verfahrens verschleppt wurde, nachdem die Landesregierung die Verabschiedung eines 10H-Gesetzes angekündigt hatte.

Uns in Petershausen stellte sich dann die Frage, was besser ist: im Verfahren des landkreisweiten Teilflächennutzungsplan zu bleiben oder auszusteigen

und einen eigenen FNP (Flächennutzungsplan) für Petershausen aufzustellen. Wir entschieden uns dafür nicht als erste Gemeinde den Teilflächennutzungsplan beerdigen wollten. Denn es ist nun mal so, dass nur alle Gemeinden gemeinsam und mit allen bis dahin ausgewiesenen Flächen dieses Verfahren zu einem erfolgreichen Ende bringen können.

Der Landkreis war eigentlich auf einem guten Weg, so Wolfgang Stadler, SPD-Kreisrat, deswegen hat die SPD einen Antrag gestellt, so bald wie möglich in einem "Bürgerdialog" die Frage zu klären, wie es weiter gehen kann. Wir in Petershausen werden aber beobachten, wie es bei diesem Thema im Landkreis weiter geht. Sollten andere Gemeinden aussteigen und damit das Verfahren ohne Ergebnis beenden, werden wir die Aufstellung eines eigenen FNP für Petershausen beantragen. **Rolf Trzcinski**



Bewertungen ...

 Der Jugendspielplatz an der Jetzendorfer Straße wird gut angenommen.

 Der Jugendbetreuer Olaf Schröder hat einen Sanierungsplan – auch mit einem genauen Zeitplan – für die Kinder- und Jugendspielplätze vorgelegt.

 Die Bahnhofstraße Abschnitt 1 ist kurz vor seiner Vollendung – nun sind wir gespannt, wann das ehemalige Bahnhofsgebäude mit Leben erfüllt ist...

 Die Fahrradboxen am Bahnhof werden offenbar gefragt, nur noch eine Box ist frei!

 Warum wird seit Jahren nichts zur Verkehrssicherheit getan? Beispiel Übergänge Asbacher Weg zur Ludwig-Götz-

Unterführung (SPD Antrag vom 2.1.2013) oder vom Gewerbering zur Gartenstraße?

 Warum werden gefällte Bäume nicht durch neue ersetzt?

 Wann werden die Spielgeräte am Spielplatz an der Mitterfeldstraße aufgestellt?

 Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich zu einem Arbeitskreis „Asylbewerber“ gemeldet.

 Das E-Bike der Gemeinde kann jetzt offiziell gemietet werden (SPD Antrag vom 26.6.2012!!!) (pro Tag 5 € Leihgebühr)

 Seit Jahren hat das Landratsamt einen Fahrradstreifen an der Jetzendorfer Straße genehmigt, warum geschieht da nichts?

Aus dem Gemeinderat

Auf Nachfrage der SPD-Fraktion ob und wo ein Gehweg in der Neubausiedlung Westring II geplant sei, gab es die Information, dass er auf der gegenüberliegenden Seite der Sollener Straße angebracht werden soll. Es handelt sich aber um Grundstücke der Bahn. Diesbezügliche Gespräche müssen noch geführt werden.

Da vermehrt "Geschäfte" im Freien verrichtet werden, fragt die SPD-Fraktion an, wann und wo Hinweisschilder auf das öffentliche kostenlose WC am Bahnhof aufgestellt werden.

Viele Bürgerinnen und Bürger finden das Mitteilungsblatt aus Petershausen nicht zuverlässig in ihrem Briefkasten. Die SPD-Fraktion bittet darum, die Art der Verteilung zu überarbeiten. Dies wurde vom Bürgermeister zugesagt und es wurde zusätzlich angekündigt, dass sich grundsätzlich etwas zu diesem Thema ändern wird.

Ein dauerndes Ärgernis ist die Bereitstellung der Protokolle der öffentlichen Gemeinderatssitzungen auf der Homepage von Petershausen. Es ist bedauerlich, wenn Bürgerinnen und Bürger wiederholt bei ihrer Recherche ins Leere laufen. Hier fehlt der SPD-Fraktion die Transparenz. Beispielgebend sind die Gemeinden Erdweg und Schwabhausen.



www.vitamin-recht.de

Bernhard Franke
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Steuerrecht

Rosenheimer Platz 1
81669 München

Tel.: 089 4587150
Fax.: 089 45871515
E-Mail franke@vitamin-recht.de
S-Bahn: Rosenheimer Platz

Impressum: Hrg.: SPD Petershausen. Verantw. für Inhalt, Redaktion, Gestaltung: Hildegard Schöpe-Stein, Rolf Trzcinski. Aufl. 2500 St. www.spd-petershausen.de <mailto:vorstand@spd-petershausen.de>

Wir leisten unseren Beitrag zur klimaneutralen Produktion und unterstützen ein Windenergieprojekt in Bandirma - Türkei.

ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID: 10170-1506-4958

Liebe Petershausenerinnen und Petershausener,

Ist es schon ein richtiges Biotop oder wird es noch eins? Das werden sich viele Petershausener in der letzten Zeit gefragt haben, wenn sie entlang der Brachfläche spaziert sind, die sich Ortsmitte nennt. Für Botaniker sicher ein interessantes Gebiet, wenn sie erforschen wollen, welche Pionierpflanzen sich dort als erstes angesiedelt haben und welche ihnen folgten. Im Frühjahr hat man auf der Fläche immerhin schon einige sehr schön blühende Tulpen erblickt. Bauherr und Gemeinderat können allerdings nur hoffen, dass sich in den letzten Jahren nicht auch noch der einäugige Schrumpflurch oder die feenartige Nymphorchidee zwischen dem Unkraut angesiedelt haben, das Baugebiet unter Artenschutz gestellt und eine Bebauung der Ortsmitte dadurch unmöglich wird.

Abgesehen von diesen Unwägbarkeiten ist das Verfahren Bebauung der Ortsmitte ein Musterbeispiel dafür wie Bauleitplanung nicht oder nur schwer funktionieren kann. Die Vorstellung davon, wie die Ortsmitte künftig aussehen soll, gingen bei Grundstücksbesitzern auf der einen Seite sowie Gemeinderat und Verwaltung auf der anderen anfangs sehr auseinander. Kurz vor Ablauf der Veränderungssperre waren die unterschiedlichen Ansichten gar nicht

mehr so weit voneinander entfernt. Es hat jedoch nicht mehr zu einem einvernehmlichen Ende des Bauleitverfahren gereicht. Der Gemeinderat hätte seine Vorstellungen zwar per Beschluss durchsetzen können, aber investieren und bauen muss schließlich der Grundstücksbesitzer und wenn er nicht nach den Vorstellungen des Gemeinderats bauen will, bleibt das Gebiet notfalls brach liegen.

Das Beispiel zeigt, dass wir in Zukunft anders an die Gestaltung unseres Ortes herangehen müssen. Das neue Baugebiet Rosenstraße wird zeigen, ob es diesmal besser funktioniert. Geplant ist, im Vorfeld schon die Vorstellungen von Gemeinderat, Verwaltung und Grundstücksbesitzern aufeinander abzustimmen und durch städtebauliche Verträge die ausgehandelten Kompromisse festzumachen. Erste Schritte dazu sind bereits getan. Dann wird es hoffentlich nicht wieder den altbekannten Petershausen (Fox-)Trott geben: zwei Schritte vor, einen zurück, zwei Sidesteps, einen Schritt vor, zwei zurück, den Tanzpartner mal fallen lassen, wieder vor



Mit besten Grüßen, Ihr

Rolf Trzcinski
Rolf Trzcinski



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN SCHÖNEN
SOMMER